



„Beratungsnetzwerk Studienzweifel“ Newsletter 01/2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit erscheint der erste Newsletter für das „Beratungsnetzwerk Studienzweifel“. Der Newsletter ist ein erster Versuch, interessante Informationen wie erprobtes Material, Literatur, Links, Fortbildungen etc. unter Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Ziel ist, die Beratung von Studienzweifler/innen und Studienaussteiger/innen an Hochschulen zu professionalisieren und gute Ideen für die Beratungspraxis zu teilen.

Entstanden ist dieser bisher lose Interessenszusammenschluss aus dem Workshop „Scheitern im Studium. Perspektiven für die Beratung von Studienaussteiger/innen“, welcher am 14.02.2018 von Désirée Krüger auf der Tagung „Individualisierung von Studienverläufen. Perspektiven für Beratung, Lernen und Lehre“ an der HS Niederrhein stattfand. Der Empfängerkreis besteht aus den Teilnehmenden des oben benannten Workshops, aus Next Career Projekten und weiteren Interessierten. Teilweise gibt es eine lange praktische Erfahrung mit der Beratung von Studienzweiflern/innen, teilweise sind Kolleginnen und Kollegen im Verteiler, die sich gerade in dieses Themenfeld einarbeiten.

In dieser Ausgabe finden Sie/findet ihr eine erste Sammlung an Good-Practice Beispielen, Materialempfehlungen und einen Artikel über E-Beratung mit dem Ziel des praxisorientierten Erfahrungsaustausches für die eigene Beratung.

Gerne soll der Autoren/innenkreis zukünftig ausgeweitet werden, um für den Newsletter zu einer Plattform des Austausches zu machen (so hieran Interesse besteht).

Beiträge können jederzeit an desiree.krueger@hsnr.de eingereicht werden!

Viel Spaß beim Lesen!

Désirée Krüger
Next Step Niederrhein
Hochschule Niederrhein
<https://www.hs-niederrhein.de/nextstepniederrhein/>

Inhalt

1. Kurz & Knapp.....	3
1.1. Tagungen und Termine	3
1.2. Fortbildungen	3
1.3. DSGVO	3
2. Beratung bei Studienzweifel und Studienabbruch.....	5
2.1 Dixit-Karten als hilfreiches Material für Systemische Beratung / Beratung zum Thema Studienzweifel	5
2.2 Hilfreiche Tools: Orientierungstest <i>www.was-studiere-ich.de</i>	6
2.3 Materialempfehlung: Handbuch für die Beratung zu Studienzweifel.....	6
2.4 Materialempfehlung: BMBF-Ratgeber: Studienabbrecher als Auszubildende ins Boot holen	7
2.5 Artikel: Onlineberatung mit Adobe Connect.....	8
3. Ausblick.....	10

1. Kurz & Knapp

_Autorin: Désirée Krüger | HS NIEDERRHEIN | desiree.krueger@hsnr.de

1.1. Tagungen und Termine

_Vergangene Tagungen:

- 25.-26.04.2018: „Abbruch, Umbruch, Aufbruch? Lebensverläufe junger Menschen und Ungleichheit in Ausbildung, Studium und Beruf (LUASB)“; Bonn. Ein umfangreiches Programm, in dem Beiträge zu Übergängen, Berufsorientierung, Abbrüchen u.v.m. enthalten waren. Auf der Tagungswebsite sind die Abstracts der Keynotespeaker abrufbar: <https://www.bibb.de/de/71537.php> [Stand: 13.06.2018]

_Aktuelle Tagungen:

- 05.-07.09.2018: „Studienberatung und Nachhaltigkeit“; GIBeT-Fachtagung 2018, Osnabrück. Die Gesellschaft für Beratung, Information und Therapie an Hochschulen (GIBeT) e.V. veranstaltet jeden Herbst eine Fachtagung. Ziel ist die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der in der Studien- und Studierendenberatung tätigen. Hier finden u.a. ein paar Workshops rund um das Thema „Studienzweifel/Studienabbruch“, sowie Methodenworkshops statt. <https://gibet.org/fachtagungen/tagung/osnabrueck2018/start/>

Auch hier sind Hinweise und Einsendungen für den nächsten Newsletter herzlich erwünscht!

1.2. Fortbildungen

- Besonders für neue Berater/innen im Feld sind Fortbildungen zu Beratung oder zur Zielgruppe interessant. *Es sind der Autorin aktuell keine thematisch passenden Fortbildungen bekannt – Hinweise zu inhaltliche passenden Fortbildungen sind für den nächsten Newsletter sehr erwünscht!*
- Grundsätzlich engagiert sich die Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschule e.V. (GIBeT) mit dem Fortbildungszertifikat in der Professionalisierung von Beraterinnen und Beratern an Hochschulen.

Weitere Informationen unter <https://gibet.org/> [Stand: 16.07.2018]

- Auch das Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (nfb) hat mit dem Konzept „Beratungsqualität in Bildung, Beruf und Beschäftigung“ (BeQu-Konzept) eine wichtige Grundlage für Qualitätsstandards, Kompetenzprofile und die Qualitätsentwicklung von Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung geleistet.

Weitere Informationen zu den Konzepten, sowie zu Tagungen und Workshops unter: <http://www.forum-beratung.de/> [Stand: 16.07.2018]

1.3. DSGVO

Die DSGVO ist aktuell in allen Lebensbereichen präsent. Für das Beratungsnetzwerk hat Désirée Krüger ursprünglich einen Sciebo-Ordner mit Material und einer für alle offen einsehbaren und veränderbaren Kontaktliste bereitgestellt, um einen Austausch für alle zu ermöglichen. Inwieweit dieses Ansinnen mit der DSGVO übereinstimmt, muss noch abschließend geklärt werden.

Daher ist vorerst die Kontaktliste vom Sciebo-Ordner genommen und wird lokal bei der Herausgeberin Désirée Krüger, HS Niederrhein gespeichert und der Newsletter wird zunächst anonym verschickt. Auch wenn diese Lösung für die Herausgeberin aktuell kein zufriedenstellendes Ergebnis ist, wird dieser Newsletter dennoch jetzt verschickt, um den fachlichen Austausch voranzubringen. Der ursprüngliche Gedanke, eine Vernetzung und Transparenz untereinander zu stärken und daher die Kontakte für

alle zugänglich zu machen, ist weiterhin das Ziel, welches jedoch aus diesem aktuellen Anlass vorübergehend „auf Eis gelegt“ werden muss, bis eine rechtssichere Lösung gefunden ist.

Umgang mit den Daten der Newsletterempfänger/innen: Die persönlichen Daten werden nicht weitergegeben. Für den Projektträger findet eine anonyme Fallzählung für die Projektberichte statt um die Tätigkeit der Herausgeberin zu dokumentieren („Im Semester xy wurde an 20 Personen der Newsletter verschickt.“). Wer hier nicht mitgezählt werden möchte, kann natürlich aus der Zählung herausgenommen werden.

Option: Out

Wer keine Mails mehr erhalten möchte und/oder seine/ihre Daten löschen möchte, schreibt bitte an die Herausgeberin Désirée Krüger. Dem wird natürlich unverzüglich nachgekommen. Genauere Auskünfte über die Speicherung der Daten können jederzeit angefragt werden.

Kontakt:

Dipl. Päd. Désirée Krüger

Projektleitung | Coaching & HN-Internes; Projekt „Next Step Niederrhein“

Hochschule Niederrhein

Postadresse: Webschulstraße 41-43, 41065 Mönchengladbach

Sprechzeiten: Mo-Mi, Termine nach Absprache

E-Mail: desiree.krueger@hs-niederrhein.de

Tel.: +49 (0)2161 – 186-3581

2. Beratung bei Studienzweifel und Studienabbruch

2.1 Dixit-Karten als hilfreiches Material für Systemische Beratung / Beratung zum Thema Studienzweifel

_Autorin: Stefanie Winde | HS RHEIN-WAAL | stefanie.winde@hochschule-rhein-waal.de

Studienzweifel, bzw. Gedanken, das Studium abzubrechen entstehen in der Regel in einem längeren Prozess und begründen sich häufig durch das Zusammenkommen verschiedener unbefriedigender Aspekte und Problemstellungen. Dies kann zu einem Gefühlschaos führen, welches sich sowohl schwer in Worte fassen lässt, als auch schwer zu überblicken scheint. Ratsuchende verspüren nicht selten eine große Not und hin und wieder erhalte ich die Aussage: „Ich weiß gerade gar nichts mehr“. Diffuse Gefühle und die multiplen Auslöser des Zweifels machen es schwer, die aktuelle Situation zu fokussieren und zu beschreiben.

Als Beratende stelle ich hier gerne analoge Materialien zur Verfügung, die dabei unterstützen, sich zu sortieren, sich auszudrücken oder auch den Blick wieder zu weiten. Dies mache ich in der Regel mit Hilfe von Bildern, Zitaten, Wörtern oder Symbolen.

Ich habe vor einigen Jahren die tollen Karten des Gesellschaftsspiels „Dixit“ als sehr hilfreiches Methodenmaterial entdeckt. Wie Impulskarten können diese vielseitig eingesetzt werden, z. B. zur Standortbestimmung, zur Mitteilung der Gefühlswelt, zur Wunschformulierung, zur Arbeit an Glaubenssätzen oder zum Ausdrücken von empfundenen Beziehungen. Nicht zuletzt kann es auch bei der Ressourcensuche hilfreich sein. In der Regel lege ich eine große Auswahl der Karten im Raum aus und gebe den Ratsuchenden in Verbindung mit einer Fragestellung ausreichend Zeit, sich die passende(n) Karte(n) auszusuchen. Über diese ist es dann sehr einfach ins Gespräch zu kommen. Ich lasse die anderen Karten liegen, da im Verlauf häufig daran angeschlossen werden kann. Hier ist ein Einsatz im nahezu jedem Bereich der systemischen Fragetechniken denkbar.



Dixit bietet mittlerweile verschiedene Kartensätze unterschiedlicher Künstler an. Hierbei ist die Auswahl sicherlich Geschmackssache. Ich persönlich favorisiere die erste Ausgabe des Grundspiels. Hiermit hat man schon 84 Karten.

Darüber hinaus ist das Spiel auch einfach ein schönes Spiel und zeigt, wie subjektiv der Blick auf die Welt ist. Viel Spaß beim Ausprobieren!

Bezug: Dixit, erschienen 2008 im französischen Libellud-Verlag von Régis Bonnessée, Autor Jean-Louis Roubira (französischer Kindertherapeut). Illustration von Marie Cardouat.

2.2 Hilfreiche Tools: Orientierungstest www.was-studiere-ich.de

*_Autorin: Ulrike Leitner | UNI KONSTANZ – Projektleitung Testweiterentwicklung & Hochschulkoope-
ration | ulrike.leitner@uni-konstanz.de*

Der Orientierungstest ist ein fach- und hochschulübergreifender Test, der für jeden Nutzer/jede Nutzerin ein persönliches Interessenprofil ermittelt und dazu passende Berufs- und Studienfachempfehlungen macht.

Zur Erfassung der Interessen der Ratsuchenden nutzt der Orientierungstest das Interessenmodell von John Holland (1959, 1997). Es ist das im Bereich der Interessendiagnostik mit Abstand verbreitetste Modell.



[was-studiere-ich.de](http://www.was-studiere-ich.de)

Der Test ermöglicht ein Variieren des individuellen Profils, d.h. eine Umgewichtung der Interessenbereiche je nach Relevanz für Studium und Beruf, den Einsatz von Filtern sowie die deutschlandweite Suche nach Studiengängen.

Fragen zum Test beantwortet Ihnen das Test-Team gerne (Link aus dem Test).

Für die BeraterInnen wichtig ist das Detail-Profil, das Sie unter "Mein Profil" in der Menüzeile oben finden. Es ist eine gute Basis für das Gespräch mit Studienzweiflern. Hier finden Sie auch das allgemeine Studieninteresse und die Fähigkeitstests, die eine Ergänzung zum Bereich Interessen darstellen. Auch die Erklärvideos im Test und die FAQ helfen beim Umgang mit dem Test.

Link: <http://www.was-studiere-ich.de/> (Stand: 16.07.2018)

2.3 Materialempfehlung: Handbuch für die Beratung zu Studienzweifel

_Autorin: Désirée Krüger | HS Niederrhein | desiree.krueger@hsnr.de

Im Rahmen des PrevDrop Projektes wurden eine Selbstreflektionstest (Student Self-Reflection Tool - SRT), verschiedene Module für Beratung sowie ein umfangreiches Handbuch für Berater/innen erstellt. Das Handbuch kann in Kombination mit SRT sowie als eigenständige Ressource für die Beratung von Studienzweiflern/innen verwendet werden und ist als E-Book und als PDF verfügbar.



Neben den Modulen zum SRT wird ausführlich auf die Beratung von Studienzweiflern/innen eingegangen: So gibt es ein Trainingsmanual für berufliche Orientierung, Selbstkonzept, Entscheidungsfindung, kulturelles Kapital, Prokrastination uvm. eingegangen.

Zudem gibt es zu allen benannten potenziellen Beratungsthemen (zu Modul 3) eine zweite PDF, in welcher viele hilfreiche Interventionen für die Beratung von Studienzweiflern/innen vorgestellt werden, z.B. eine Entscheidungsmatrix, ein Erfolgstagebuch oder das Inneres Team.

Das Handbuch sowie der Methodenüberblick sind besonders für Kollegen/innen empfehlenswert, die gerade anfangen, in der Beratung oder mit der Zielgruppe zu arbeiten. Besonders ist der Fokus auf die Zielgruppe der Studienabbrecher/innen. Erfahrene Kollegen/innen können hier jedoch ebenfalls wertvolle neue Ideen für ihr Beratungshandeln oder das Methodenrepertoire erhalten.

Links: Handbuch für Berater/innen: http://prevdrop.projectplattform.net/download/PrevDrop_Handbuch_Berater_DE.pdf (Stand: 16.07.2018)

Methodensammlung „PrevDrop. Zu Modul 3 Beratungsmethoden“ : http://prevdrop.projectplattform.net/download/PrevDrop_Methoden_zu_Modul3_DE.pdf (Stand: 16.07.2018)

2.4 Materialempfehlung: BMBF-Ratgeber: Studienabbrecher als Auszubildende ins Boot holen

_Autorin Hedda Zechner | HU BERLIN | hedda.zechner@uv.hu-berlin.de

Das BMBF hat im Zuge des JOBSTARTER Programm einen Ratgeber für kleine und mittlere Unternehmen herausgegeben. In der Broschüre werden die Vorteile eines Ausbildungsverhältnisses mit Studienabbrecher*innen genannt. Zudem erhalten die Unternehmen Tipps, um sich dieser Zielgruppe als attraktive Ausbildungsbetriebe zu präsentieren sowie Informationen zu Rahmenbedingungen und Beratungsstellen.

"Studienabbrecher als Auszubildende ins Boot holen. Ein Ratgeber für kleine und mittlere Unternehmen" Februar 2018,

Download unter: <https://www.jobstarter.de/de/studienabbrecherinnen-und-abbrecher-1923.php>

2.5 Artikel: Onlineberatung mit Adobe Connect

_Autorin: Désirée Krüger | HS Niederrhein | desiree.krueger@hsnr.de

„Sie wohnen weit weg von der Hochschule? Sie haben Kinder zu Hause und müssen für einen Beratungstermin Betreuung organisieren? Sie haben eine (chronische) Erkrankung und der Weg in die Hochschule ist mühevoll? Ich biete ab sofort zusätzlich zur persönlichen auch Online-Coaching über das Tool "Adobe Connect" an. So können wir ein persönliches Coaching durchführen, ohne uns "real" gegenüber zu sitzen.“¹

So wird das E-Coachingangebot auf Projektseite von Next Step Niederrhein an der Hochschule Niederrhein vorgestellt. Studienzweifler/innen können neben dem persönlichen Coaching auch die digitale Version anfragen.

E-Coaching – mehr als eine Trenderscheinung

Beratung oder Coaching findet an Hochschulen normalerweise im persönlichen Gespräch statt. In der Regel sitzen sich zwei Personen gegenüber und führen ein professionell strukturiertes Gespräch über Fragen, Ziele, Probleme und Nöte der/des Studierenden. Was aber, wenn der Weg in die Hochschule zu einem persönlichen Beratungsgespräch zu weit ist? Aus Beratungsanfragen mit diesem Hintergrund und die Tipps durch andere Beratungsstellen (SSC der Uni Düsseldorf) entstand die Arbeit der HS Niederrhein, einer Pendlerhochschule, mit der Online-Beratung. Diese wird aktuell an beiden Hochschulen des Projektes Next Step Niederrhein (HS Rhein-Waal und HS Niederrhein) durchgeführt.

Das Angebot zielt darauf ab, für alle Studierende eine möglichst niedrigschwellige Beratung anzubieten, da für viele pendelnde Studierende der physische Weg in die Beratung weit ist. Eine E-Beratung kann vom PC zu Hause aus durchgeführt werden und soll (Pendel-)Zeit, sowie andere Hürden, eine Beratung aufzusuchen, verringern. So können Rahmenbedingungen wie eine eigene Familie, die Pflege von Angehörigen, sowie eine akute oder chronische Erkrankung oder eine Behinderung einen (zusätzlichen) Weg in die Hochschule erschweren.

Zudem kann der Weg in eine Beratung an der Hochschule besonders für Studienzweifler/innen schwierig sein: Besonders wenn es im Studium nicht gut läuft, kann der Ort „Hochschule“ mit den bisherigen Misserfolgsereignissen verknüpft sein. Diese Hemmschwelle, eine Beratung aufzusuchen, soll für Studierende, die sich jetzt mit diesem Thema auseinandersetzen möchten, über E-Beratung verringert werden. Der/die Studierende kann sich über die digitale Kommunikation mit Hochschulangehörigen (wieder) an das Thema Studium und den Ort Hochschule „herantasten“.

Wie funktioniert E-Coaching?

Das E-Coaching von Next Step Niederrhein wird über das Webkonferenztool Adobe Connect angeboten, welches vom Deutschen Forschungsnetzwerk (DFN) über die Hochschul IT bereitgestellt wird. Sie findet im virtuellen Beratungschatraum statt, welcher für jede Beratung erstellt und anschließend gelöscht wird.

Neben der Möglichkeit eines Gespräches (vergleichbar mit einem Telefonat) ist auch die Kommunikation über Video, sowie das gemeinsame Betrachten von Dokumenten (z.B. Prüfungsordnungen) oder Internetseiten (z.B. die Fachbereichsseite oder studiport.de) möglich. Dies ist aus unserer Sicht ein

¹ <https://www.hs-niederrhein.de/hll/angebote-fuer-studierende/zweifel-am-studium/online-coaching/> (Stand: 21.06.2018)

entscheidender Vorteil gegenüber telefonischer Beratung: Der Berater/die Beraterin kann zeigen, wo die benötigten Informationen zu finden sind und so Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Wichtig ist, dass der/die Ratsuchende für sich frei entscheiden kann, welche Kommunikationsform genutzt wird. Nach dem Einloggen ist außer dem Chat und dem Lautsprecher nichts automatisch aktiviert, d.h. alle zusätzlichen Optionen müssen bewusst angeschaltet werden.

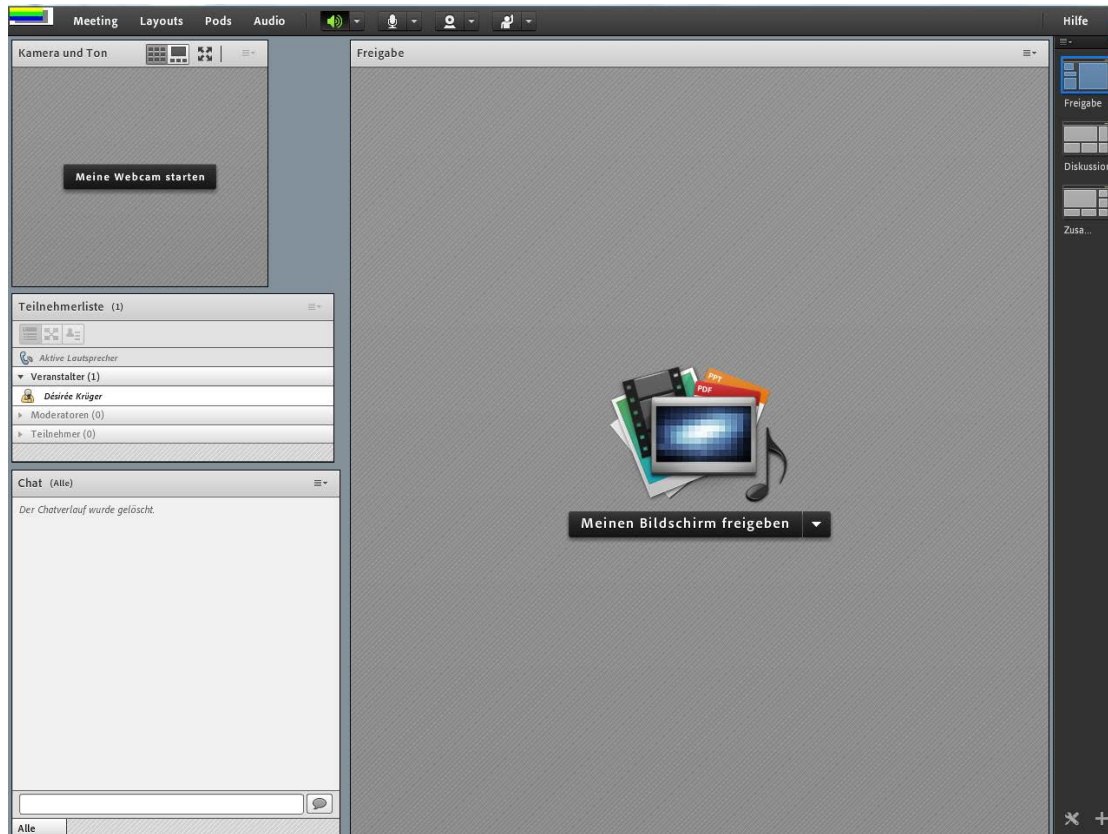


Abb. 1: Screenshot eines virtuellen Beratungsraumes von Adobe Connect

Einordnung, Grenzen und der Blick in die Zukunft

Die digitale Beratung ruft oft zunächst Skepsis oder Widerstände auf Seiten von Berater/innen hervor: Die persönliche Begegnung wird oft als Basis für Beratung angesehen. Die Befürchtung ist daher, dass dies über die Virtualität nur eingeschränkt möglich ist. Gleichzeitig ist nicht allein die Form der Kommunikation ausschlaggebendes Qualitätskriterium für gute Beratung, sondern die angemessene förderliche Beziehung zwischen Berater/in und Ratsuchender/n.

„Gute Beratung erfordert die gemeinsame Gestaltung einer für das Anliegen und den Rahmen der Beratung förderlichen Beziehung.“ (Katsarov et. al., 2014, S.19).

Zudem wird von Katsarov et. al. als Qualitätsstandard für in Bildung, Beruf und Beschäftigung die Zugänglichkeit zum Angebot benannt:

„Gute Beratung ist für Ratsuchende leicht zugänglich und transparent. Die Beratenden [...] nutzen fallangemessen und den Mediengewohnheiten der Ratsuchenden entsprechend auch moderne Medien für ihre Beratung (E-Mail, Chat, Online-Beratung, soziale Medien.)“ (Katsarov et. al., 2014, S. 16).

Die Ergänzung des bisherigen Angebotes durch Online-Beratung soll fallangemessen den Studierenden Beratung ermöglichen, denen das bisherige Präsenzangebot nicht oder nur erschwert zugänglich ist.

Grenzen von digitaler Beratung bestehen auf der psychischen Seite (z.B. Akutfälle), sowie auf der Ebene der Prozessgestaltung (der Einsatz von analogen Methoden ist nur bedingt digitalisierbar). Sobald der digitale Rahmen für ein Thema vorab oder während des Gesprächs nicht (mehr) sinnvoll erscheint, kann dies offen kommuniziert werden und gemeinsam mit den Ratsuchenden ein Lösungsweg gefunden. Auf praktischer Ebene sind (wenige) technischen Grenzen vorhanden, wie beispielsweise eine stabile Internetverbindung. Diese werden vorab kommuniziert und sind nach den bisherigen Erfahrungen kein Hindernis für E-Beratung.

Das E-Coaching ist somit ein Versuch, der Diversität der Studierenden als Zusatzangebot gerecht zu werden – Beratung oder Coaching soll für alle niedrigschwellig erreichbar sein. Digitale Tools sollen mehr Studierenden einen niedrigschwelligen Zugang zur Beratung ermöglichen, besonders Studierendengruppen, die über Präsenzangebote gegebenenfalls nur schwer erreicht werden.

Literaturverzeichnis und weiterführende Literatur:

Katsarov, J.; Schiersmann, C.; Schmidpott, S.; Schober, K.; Weber P. C. (2014): Professionell beraten: Qualitätsstandards für die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung. Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung e.V.: Berlin/Heidelberg.

Eidenbenz, F. (2009): Standards in der Online-Beratung. Von der virtuellen zur definierten Qualität (S. 214ff.) In: Kühne, S.; Hintenberger, G. (Hrsg.): Handbuch Online-Beratung. Psychosoziale Beratung im Internet. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen. 2. Auflage.

Engel, F. (2007): Beratung und neue Medien (S. 467 ff.). In: Nestmann, F; Engel, F.; Sickendiek, U. (Hrsg.): Das Handbuch der Beratung. Band 1 Disziplinen und Zugänge. Dgvt Verlag: Tübingen. 2. Auflage.

3. Ausblick

—Autorin: Désirée Krüger | HS Niederrhein | desiree.krueger@hsnr.de

Dieser Newsletter ist ein Versuch, für die Beraterinnen und Berater an Hochschulen und Universitäten die im Bereich Studienzweifel arbeiten, interessante Ideen, Ansätze, Tools und Hintergrundinformationen zu sammeln – entweder als Praxisberichte, als Kurzinformationen oder auch als Artikel, die mehr ins Detail gehen.

Daher würde ich mich über Feedback freuen, ob es für Sie interessant und ein geeignetes Instrument für die Beratungspraxis ist. Gerne auch mit Themenvorschlägen oder Fragen, die Sie interessieren würden.

Um die Vielfalt und das Wissen des Netzwerkes zu nutzen und darzustellen, werden hierfür die Beiträge aller gebraucht: Textbeiträge für eine nächste Ausgabe gerne an: desiree.krueger@hsnr.de.